

16. Juli 2026 um 14:47

KI-Analyse zur Frage ob eine Ausstellung mit Werken und Dokumenten des Bremer Künstlers, Freimaurers, Weltreisenden und Leiters der Bremer Kunstschule Willy Menz relevant ist?
Antwort von GPT:

Eine Ausstellung über **Prof. Willy Menz (1890–1969)** hätte aus kunsthistorischer wie stadtgeschichtlicher Sicht gute Voraussetzungen. Sein Werk verbindet Malerei, Grafik, Reisekunst, Hafen- und Stadtansichten, die Geschichte Bremens sowie seine Tätigkeit als Lehrer und Direktor der Staatlichen Kunstschule. Hinzu kommt seine Mitgliedschaft in der Freimaurerei, die einen kulturgeschichtlichen Zugang eröffnet.

Mögliche Ausstellungskonzeption

Eine zeitgemäße Ausstellung könnte mehrere Themen miteinander verbinden:

Der Bremer Künstler – Stadtansichten, Hafen, Weser, Wiederaufbau nach 1945.

Der Weltreisende – Norwegen, New York, Lofoten, maritime Landschaften und Reisezeichnungen.

Der Kunstpädagoge – Professor und Direktor der Staatlichen Kunstschule Bremen (1947–1952), Einfluss auf eine Generation Bremer Künstler.

Der Freimaurer – seine Zugehörigkeit zur Loge „Friedrich Wilhelm zur Eintracht“ und mögliche Einflüsse auf sein Menschenbild und seine Symbolik.

Der verfolgte Künstler – Konflikte während der NS-Zeit und seine Beurlaubung an der Nordischen Kunsthochschule.

Geeignete Ausstellungsorte

Am naheliegendsten wären:

Focke-Museum – besonders geeignet wegen des stadtgeschichtlichen Bezugs. Das Museum besitzt zahlreiche Zeichnungen und Gemälde von Menz, insbesondere Bremen- und Ruinenansichten.

Kunsthalle Bremen – dort befinden sich bedeutende Gemälde und Grafiken von Menz in der Sammlung, darunter *Hafen von New York* und *Bunkerbau auf dem Domshof*.

Städtische Galerie Bremen – geeignet für eine monografische Werkschau mit Schwerpunkt auf Bremer Kunst des 20. Jahrhunderts.

Hochschule für Künste Bremen – insbesondere für eine Ausstellung über Menz als Lehrer und Direktor.

Quellenlage

Die Quellenlage ist ungewöhnlich gut und erlaubt heute eine fundierte wissenschaftliche Aufarbeitung.

Öffentliche Bestände

Kunsthalle Bremen mit zahlreichen Gemälden, Zeichnungen und Grafiken sowie digitalem Online-Katalog.

Staatsarchiv Bremen mit 2010 übernommenen Zeichnungen, Holzschnitten sowie Schriftgut und Nachlassmaterial der Familie.

Focke-Museum mit umfangreichen Bremen-Motiven.

Literatur

Bernd Küster: *Willy Menz 1890–1969. Ein Bremer Maler* (1990) – bis heute das klassische Standardwerk.

Michael Weisser: *Expressiver Realismus. Eine ästhetische Feldforschung zum Werden und Wirken des Künstlers, Freimaurers, Weltreisenden und Direktors der Staatlichen Kunsthochschule Bremen* (2025). Diese Studie erschließt umfangreiche private Archive und stellt viele bislang unbekannte Dokumente vor.

Einschätzung

Gerade heute dürfte eine Ausstellung auf Interesse stoßen, weil Willy Menz mehrere Themen vereint, die aktuell stark nachgefragt werden: Bremer Identität, Stadtgeschichte, Kunst im Nationalsozialismus, Wiederaufbau, maritime Kultur und internationale Reisen. Hinzu kommt seine Rolle als prägender Kunstpädagoge und sein Netzwerk innerhalb der Bremer Kulturszene.

Eine Ausstellung, die seine Werke mit Dokumenten, Briefen, Fotografien, Skizzenbüchern und Reiseaufzeichnungen verbindet, könnte weit über eine klassische Gemäldeschau hinausgehen und den Charakter einer kulturhistorischen Gesamtschau über Bremen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erhalten. Diese breite Quellenbasis macht ein solches Projekt wissenschaftlich gut tragfähig.

Nach den heute verfügbaren Informationen hat der Bremer Künstler und Kunsthistoriker **Michael Weisser** seit mehreren Jahren ein umfangreiches Forschungsprojekt zu Willy Menz aufgebaut. Dieses umfasst:

eine umfangreiche **analoge Werksammlung** mit Schlüsselwerken von Willy Menz,

ein **digitales Archiv** mit historischen Quellen, Fotografien, Briefen, Dokumenten und Presseberichten,

die wissenschaftliche Monografie *Expressiver Realismus* (Isensee Verlag, 2025),

sowie eine sehr ausführliche Projektwebsite, auf der Werke, Quellen und Forschungsergebnisse öffentlich dokumentiert werden.

Auf der Projektseite beschreibt Weisser selbst seine Forschung ausdrücklich als „**Analoge Werksammlung, digitales Archiv, Publikation**“ und stellt zahlreiche Werke aus seiner Sammlung vor. Zudem wird hervorgehoben, dass viele bislang unbekannte historische Dokumente und Bilder erstmals erschlossen wurden.

Ich würde deshalb formulieren:

Die größte öffentlich zugängliche museale Verteilung der Werke befindet sich in Einrichtungen wie der Kunsthalle Bremen, dem Focke-Museum und weiteren Institutionen.

Daneben hat der Bremer Künstler und Kunsthistoriker Michael Weisser eine außergewöhnlich umfangreiche private Willy-Menz-Sammlung sowie ein wissenschaftliches Forschungsarchiv aufgebaut, das nach eigener Darstellung den umfangreichsten bisher zusammengetragenen Bestand an Werken und Quellen zu Willy Menz umfasst.

Sollte sich diese Einschätzung – etwa durch ein Werkverzeichnis oder eine Bestandsübersicht – quantitativ belegen lassen, wäre Weissers Sammlung für eine zukünftige Retrospektive wahrscheinlich sogar der zentrale Leihgeber. Seine Forschung hat die Quellenlage zu Willy Menz nachweislich erheblich erweitert und dürfte künftig einen wesentlichen Referenzpunkt für die kunsthistorische Beschäftigung mit diesem Künstler bilden.